

# Lawinenlagebericht Bayern

## Dienstag, 18. Februar 2025

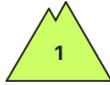
Veröffentlicht am 17.02.2025, 17:00:00  
Gültig von 17.02.2025, 17:00:00 bis 18.02.2025, 17:00:00



### Wenige Gefahrenstellen, verbreitet stabile Verhältnisse



## Gefahrenstufe 1 - Gering



### Gefahrenstellen sind selten.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Sehr vereinzelt können kleinere Schneebrettlawinen mit großer Zusatzbelastung im Altschnee am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Mögliche Gefahrenstellen befinden sich im schattseitigen, extremen Steilgelände der höchsten Lagen.

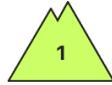
#### Schneedecke

Mit der nächtlichen Abstrahlung entsteht sonnseitig an der Schneeoberfläche ein Harschdeckel. Schattseitig ist der Schnee an der Oberfläche locker. Vereinzelt sind in der Schneedecke schwache Schichten erhalten geblieben. Ansonsten ist die Altschneedecke stabil, vielerorts durchfeuchtet und zum Boden hin stellenweise nass. Die Südseiten apert zusehends aus.

#### Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



### **Frischer Triebschnee vereinzelt störanfällig**

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist gering. In den Hochlagen kann Triebschnee problematisch sein. Kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

#### Schneedecke

Mit der nächtlichen Abstrahlung entsteht sonnseitig an der Schneeoberfläche ein Harschdeckel. Schattseitig ist der Schnee an der Oberfläche locker und pulvrig. Vereinzelt sind frische Triebschneepakete der hohen Lagen störanfällig. Älterer Triebschnee hat sich verfestigt. In der Schneedecke der Hochlagen finden sich noch Schichten aus kantigen Kristallen, die jedoch kaum mehr auszulösen sind. Die Altschneedecke der mittleren Lagen ist durchfeuchtet und stellenweise am Boden nass.

#### Tendenz

Der frische Triebschnee wird sich verfestigen. Die Lawengefahr ändert sich nicht.